



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

WIRKUNGSBERICHT 2021

Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung



Inhalt

Grußwort	Seite 3
Unsere Mission	Seite 4
DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND	
Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung	Seite 5
Danke für 25 bewegende Jahre Opportunity International Deutschland	Seite 6
Das haben wir gemeinsam bis heute erreicht! Dankeschön!	Seite 8
Partnerschaftliche Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte	Seite 11
ULTRA-POOR-PROGRAMM: Der Weg in ein besseres Leben	Seite 12
AUSBILDUNGSPROGRAMM: YAP – Der Jugend eine Chance	Seite 16
SCHULUNGEN UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR PARTNERORGANISATIONEN:	
Capacity Development – eine Investition in unsere Partner	Seite 18
Übersicht aller Projekte 2021	Seite 20
Verteilung der Mittel	Seite 21
UNSER JUBILÄUMS-SUPER-SPENDEN-ERFOLGSJAHR 2021	
Nie zuvor konnten wir so vielen Menschen helfen wie in 2021	Seite 22
Bilanz	Seite 24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 25
Mittelverwendung	Seite 26
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 27
Wirtschaftsprüfung	Seite 28
Werbeformen	Seite 29
Organisationsstruktur	Seite 30
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 31
Stiftungsrat, Mitarbeitende, Schirmherren	Seite 32
Botschafterinnen & Botschafter, öffentliche Geber und Kooperationspartner sowie Mitgliedschaften	Seite 33
Ausblick und Strategie	Seite 35
Ihr Opportunity-Team	Seite 36

IMPRESSUM

Opportunity International Deutschland
Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Luckja, Vorstand

Bildnachweise

Alle Opportunity International,
außer: Seite 6/7: www.pngtree.com (Icons) & Darcy Kiefel (Boutik Sante)
sowie Seite 19 Brian Tramontana (Mikrofinanzklientin Mary)

Hinweis zum Datenschutz

Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter
www.oid.org/datenschutz.



Grußworte

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,



mit großer Dankbarkeit an Gott, an alle Spenderinnen und Spender, Freundinnen und Freunde und besonders an Anke Luckja, alle Mitarbeitenden und Opportunity-Siftungsräte dürfen wir, Karl und Helga Schock, als Opportunity Deutschland-Gründer, zurückblicken auf ein Super-Spenden-Erfolgsjahr 2021, in dem wir zudem das 25-jährige Jubiläum der Stiftung feiern konnten. Dieser Wirkungsbericht zeigt, dass wir 2021 hocheffizient, d. h. mit geringen administrativen Kosten, über 2,7 Millionen Euro an in Armut lebende Menschen weiterreichen durften – Halleluja!

Besonders in diesem Jahr des Krieges in der Ukraine erschüttert uns der erneut aufgeflammete Hunger und die fortschreitende Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, besonders im Globalen Süden. Deshalb sind Anstöße für Investitionen in Arbeitsplätze und Bildung dringender gefragt denn je. „Schwerter zu Pflugscharen“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist unsere Devise. Möge GOTT allen unseren Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern Gnade schenken, um diesem Ziel weiterhin nachstreben zu können.

Helga und Karl Schock

Opportunity-Stiftungsgründer und Ehrenvorsitzender des Opportunity-Stiftungsrats

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,



unser Wirkungsbericht ist mehr als nur die Präsentation unserer Zahlen. Gerade in einer Zeit, in der die Welt auf dem Kopf zu stehen scheint, in der sie scheinbar von einer Krise in die nächste taumelt, interessieren uns natürlich die Schicksale der Menschen, denen wir mit unserer Arbeit eine bessere Zukunft ermöglichen wollen. Sie leiden unter einer fortschreitenden Weltwirtschaftskrise, die ihnen neben der Arbeitslosigkeit große Armut beschert. Für viele sind auch bereits die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zu spüren, der neben den bestehenden Problemen zu einer katastrophalen Nahrungsmittelkrise führen könnte. Was bedeutet das für unsere Arbeit? Sie ist noch notwendiger, damit nicht immer mehr Menschen in die extreme Armut abgleiten. Wir sind umso mehr gefragt, Menschen „Hilfe zur Selbsthilfe“ für bessere Bildung und die Schaffung von

Unternehmen anzubieten. Almosen sind dabei keine langfristige Lösung. Ein erfolgreich getesteter Ansatz ist das von Opportunity Deutschland bereits in Haiti durchgeführte „Ultra-Poor-Programm“, das nun auch in Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, pilotiert wird und sich besonders an Frauen, Kinder und Jugendliche wendet.

Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern dafür, dass wir im vergangenen Jahr gemeinsam so viele Menschen in Armut erreichen konnten wie nie zuvor.

Bleiben Sie behütet.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Anke Luckja".

Anke Luckja, Opportunity-Vorstand



„Wir geben alles dafür, Chancengleichheit zu ermöglichen, damit Menschen im Globalen Süden ihre Potenziale entfalten und Armut überwinden können.“

Unsere Mission

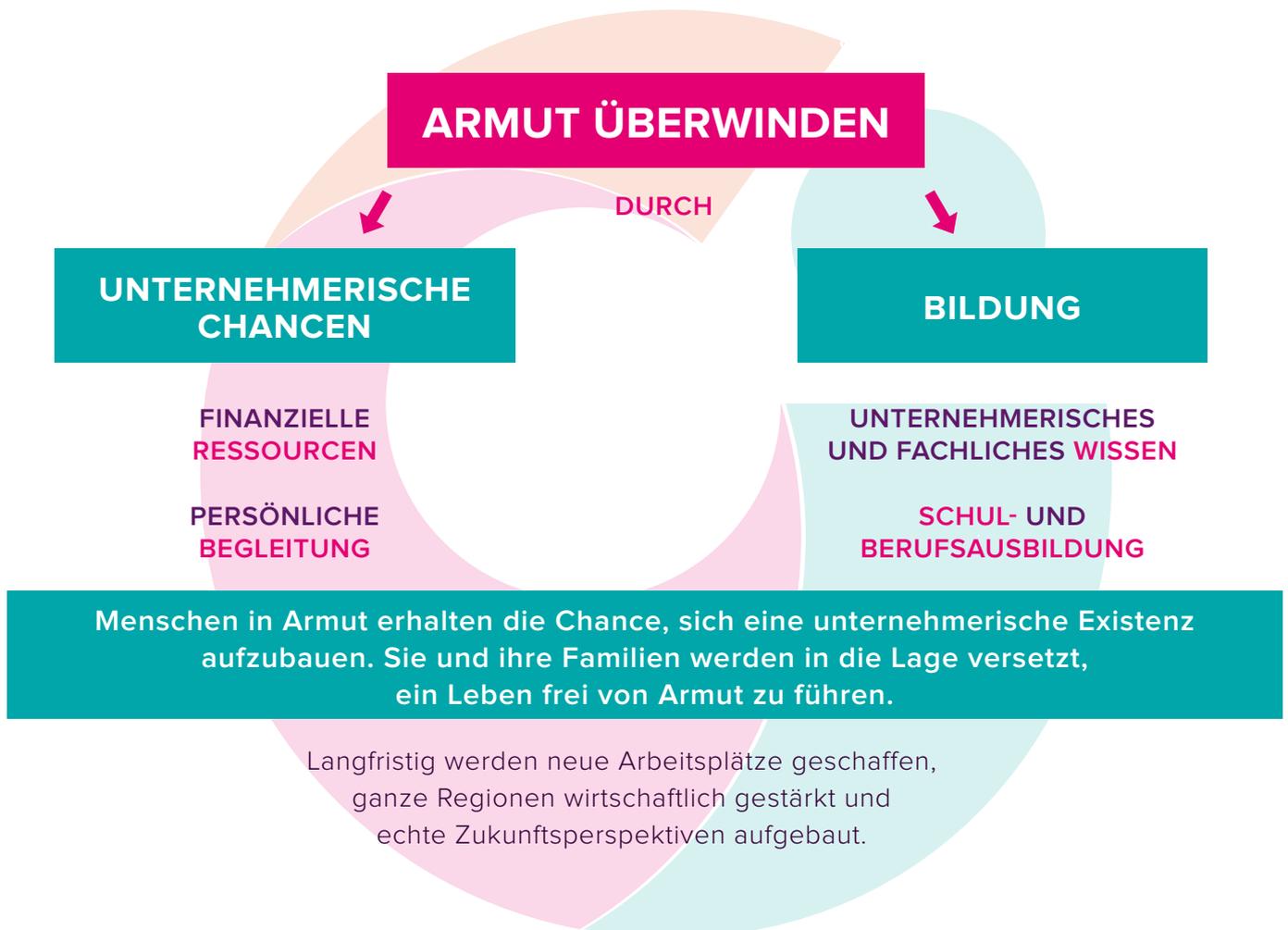
Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung

Jeder vierte Mensch weltweit lebt unterhalb der Armutsgrenze, also von weniger als drei Euro am Tag. Frauen sind besonders stark betroffen, denn der Zugang zu Bildung, Fachwissen und finanziellen Ressourcen ist ihnen häufig verwehrt. Opportunity International Deutschland gibt ihnen eine Chance, der Armut zu entkommen.

Opportunity International Deutschland ist eine christlich motivierte Stiftung, die seit 1996 „Hilfe zur Selbsthilfe“ leistet. Wir begegnen Menschen in Armut mit Respekt und glauben an ihre Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. Wir fördern zu 97 Prozent Frauen, die sich mit Hilfe Sozialer Mikrofinanz eine

unternehmerische Existenz aufbauen. Durch die hohe Erfolgsquote dieser Kleinunternehmen kann der Großteil unserer lokalen Partnerorganisationen heute Mikrokredite ohne Spenden finanzieren und finanziell nachhaltig arbeiten.

Unsere gemeinsame Förderung konzentriert sich daher verstärkt auf die unternehmerische und persönliche Entwicklung der Menschen und wichtige begleitende Maßnahmen. Ihre Spenden fördern beispielsweise das Angebot qualitativ guter Bildung und Ausbildung, schaffen Existenzmöglichkeiten für extrem arme Familien und sie verbessern die Gesundheitssituation der Menschen.



Danke für 25 bewegende Jahre



Gründung von Opportunity International Deutschland am 30. Juni 1996 in Schorndorf durch Karl Schock



Erste Spendenweitergabe für Mikrokredite in Höhe von je 200 D-Mark im Rahmen einer Trustbank auf den Philippinen



Unser erster Insight-Trip in die Dominikanische Republik



Hilfe für die Menschen in Osteuropa: Kleinkredite für Existenzgründungen

Jörg Mentzen wird Vorstand der Stiftung am 16. Oktober 2001

Bernd Neuberger wird Vorstand der Stiftung am 1. September 2003



2010



Wir fördern die ersten Microschools in Ghana und starten das unternehmerische Bildungsprogramm

2009



Wir starten das YAP-Programm in Ghana und fördern die ersten 30 Auszubildenden



Weihnachtsaktion mit der Nordwest-Zeitung in Oldenburg – 140.000 Euro Spenden helfen 1140 Kleinunternehmerinnen in Ghana

Unsere Projekte in Ghana werden erstmalig durch **institutionelle Geber** gefördert (BMZ und EU)



Finanzierung von drei **Mikrofinanzfilialen in Chhattisgarh/Indien** zur Förderung von Kleinunternehmerinnen



Aufbau einer Wertschöpfungskette für Hirsebauern im Norden Ghanas in Kooperation mit der *Guinness-Brauerei Ghana*



D-Mark-Detektive spüren über 20.000 D-Mark auf – die Aktion erhält den Sonderpreis „Deutschland – Land der Ideen“

2014



Pilotprojekt mit 436 **Reisbäuerinnen in Ghana**



Wir unterstützen den philippinischen Partner *TSKI* und seine Klientinnen und Klienten beim **Wiederaufbau nach dem Taifun Haiyan**



Erste go4school Bildungsralley von Dakar nach Accra – zwei weitere Rallies folgen 2015 und 2016



Wir fördern in **Nicaragua den Aufbau einer Maniokverarbeitungsanlage** und bauen eine Wertschöpfungskette für Maniokbäuerinnen und -bauern auf



Mark Ankerstein wird am 1. August 2015 Vorstand der Stiftung



Wir bilden in Indien die ersten 50 Mikrokreditnehmerinnen zu **Gesundheitsberaterinnen** aus



Das Gesundheitsprogramm „Boutik Sante“ in Haiti wird gefördert



Jubiläumsfeier „20 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe“ am 4./5. November 2016 in Köln

2015

2016

Opportunity International Deutschland



Stefan Knüppel

wird am 1. April 2005
Vorstand der Stiftung –
Wir ziehen von Schorndorf
nach Bielefeld



▶ 2005



**Erstmalige Förderung
der ghanaischen NGO
Sinapi Aba Trust**
mit der Unterstützung
einer Trustbank

Mit dem indonesischen
Partner *TLM* in West
Timor werden
„Kuh-Kredite“ gefördert

**Erster Opportunity-
Stiftungstag** in
Wittenberg



Friedensnobelpreis für
Muhammad Yunus
für Mikrofinanz

▶ 2006

◀ 2008



Gründung

Opportunity International Schweiz

Wir finanzieren zum ersten Mal
eine **Mikrofinanzfiliale** für neue
Kleinunternehmerinnen und
Kleinunternehmer in Westtimor

◀ 2007



Gründung des

Freundeskreises Weser-Ems,
der bis 2021 rund 900.000 Euro
Spendengelder sammelt



Uns wird erstmals das
**Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts für
soziale Fragen** zuerkannt



Erste Vergabe des **Karl-Schock-
Stifterpreises** für besonderes
Engagement von Ehrenamtlichen
und Unterstützenden



Nach dem **Erdbeben in Haiti** helfen
wir gemeinsam mit der *Help Alliance*
der haitianischen NGO *Fonkoze*
beim Wiederaufbau



Wir ziehen von Bielefeld nach Köln
– am 11. September 2010 ist die
offizielle Büroeröffnung



Trauer. Unser Pressesprecher
Jan Binder kommt am
25. November 2011 bei einem
Unglück in Ghana ums Leben

▶ 2011

◀ 2013



Dr. Marta Binder radelt im Zeitraum
2013 bis 2021 mehr als 30.000 km und
sammelt damit rund 270.000 Euro
Spendengelder für Schulkinder in Ghana

Opportunity adaptiert das
Microschool-Programm in
weitere Länder und nennt es
„Education Finance“



Das **BMZ finanziert**
landwirtschaftliche Kredite
für 306 Reisbauernfamilien
auf den Philippinen

◀ 2012



Wir starten das
Ultra-Poor-Programm in Haiti
mit 150 Projektteilnehmenden



Anke Luckja
wird am 1. Februar 2019
Vorstand der Stiftung



COVID-19-Nothilfe
für Menschen in
Indien, Ghana und Haiti



25-jähriges Jubiläum
und seit 1996 das
erfolgreichste Spendenjahr

*Wir freuen uns
darauf, gemeinsam
mit Ihnen noch vielen
Menschen den Weg in
ein Leben ohne Armut
zu ermöglichen.*

*Herzlichen Dank
für Ihre treue
Begleitung in diesen
ereignisreichen und
wirkungsvollen
25 Jahren!*

▶ 2017

▶ 2019

▶ 2020

▶ 2021

▶ 2030

Das haben wir gemeinsam bis



ULTRA-POOR

> 11.750

MENSCHEN konnten sich seit 2017 aus **EXTREMER ARMUT** befreien, weil sich ihre Familienversorgerinnen sozial und wirtschaftlich emanzipiert haben.

Wege aus extremer Armut ermöglichen

Familien, die täglich ums Überleben kämpfen, schaffen einen ersten Schritt aus der extremen Armut. Essentieller Bestandteil unserer Hilfe ist der Aufbau einer kleinunternehmerischen Aktivität, wie beispielsweise die Aufzucht von Vieh. Die Familien erhalten begleitende Schulungen und Zugang zu Spar- und Kreditgruppen.

> 660

**BILDUNGS-
UNTERNEHMENDE**

haben seit 2010 ihre Schulen ausgebaut und den Schulunterricht deutlich verbessert.



BILDUNG

> 209.000

SCHULKINDER

haben seit 2010 durch unsere Bildungsprogramme eine gute Schulbildung erhalten.



Mehr Schulen und bessere Bildungsqualität

Millionen Kinder weltweit können nicht zur Schule gehen. Wir wirken dem Mangel an Schulen in ländlichen Regionen, den oftmals übervollen Klassen und der schlechten Lehrqualität entgegen, indem wir Bildungsunternehmende beim Ausbau ihrer Schulen unterstützen. Außerdem investieren wir in digitale Lernkonzepte und besseres Schulmanagement.

97 %

der Menschen,
die wir unterstützen,
sind **FRAUEN**

Mit der Förderung von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern sowie Bildung geben wir Menschen eine echte Chance auf ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben.

heute erreicht! Dankeschön!

AUSBILDUNG



> **4110**

ARBEITSLOSE JUGENDLICHE

konnten seit 2009 eine handwerkliche Ausbildung beginnen.

Ausbildung für arbeitslose Jugendliche

Viele Jugendliche in Ghana trifft ein schweres Los. In Armut geboren, haben sie kaum eine Chance, einen Beruf zu erlernen – denn eine Lehre kostet in Ghana, anders als in Deutschland, Geld. In staatlich anerkannten handwerklichen Ausbildungen erhalten sie die Chance auf eine gute Zukunft. Ein zinsloser Kredit und ein begleitendes Graduiertenprogramm ermöglichen die Gründung eines eigenen Geschäfts.

> **43.000**

KLEINBÄUERLICHE FAMILIEN

steigerten seit 2005 ihre Ernteerträge und erhöhten ihr Einkommen.



LANDWIRTSCHAFT

Unterstützung für kleinbäuerliche Familien

Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten landwirtschaftliche Kredite für besseres Saatgut und Arbeitsgeräte. Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden und Sparmöglichkeiten geben ihnen langfristige Sicherheit bei der Steigerung der Ernteerträge und ihrer Einkommen.

GESUNDHEIT



> **2200**

FRAUEN

wurden seit 2015 zu Gesundheitsunternehmerinnen ausgebildet und reduzieren so Krankheiten in ihren Dörfern.

Förderung von Gesundheit und Hygiene

In vielen Ländern des Globalen Südens fehlt es an sauberem Trinkwasser, Toiletten, Hygiene-Produkten und medizinischer Versorgung. Wir bilden Frauen zu Gesundheitsunternehmerinnen aus. Sie geben ihr Wissen über Hygiene und Gesundheit an Familien in ihren Dörfern weiter und helfen dabei, Krankheiten vorzubeugen.



Partnerschaftliche Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte

Zu den Grundsätzen unserer Tätigkeit zählt die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Nur wenn wir die Menschen in unseren Fokusländern als Partner verstehen, kann unsere Hilfe eine effektive und ganzheitliche Entwicklung bewirken. Wenn uns Partnerorganisationen von strukturellen Entwicklungsbarrieren vor Ort berichten und es Ansätze gibt, mit denen wir die Perspektiven der Menschen verbessern können, versuchen wir, diese Herausforderungen in einem gemeinsamen Projekt anzugehen. In vielen unserer Projekte entstehen diese Perspektiven durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen, zu Gesundheitsversorgung und zu Wissen und Bildung.

Partnerschaftliche Projektentwicklung

Gemeinsam mit der jeweiligen Partnerorganisation besprechen wir die Projektideen sowie die Rahmenbedingungen und Kosten für ein neues Projektvorhaben. Um ein Projekt von Anfang an wirkungsvoll gestalten zu können, müssen wir die Herausforderungen und Bedarfe, auf die das Projekt reagieren soll, klar identifizieren. Die Wirkung, die für unsere Zielgruppe erreicht werden soll, ist der Ausgangspunkt für die Konzeption der Projektmaßnahmen. Damit wir diese Wirkung belegen können, legen wir gemeinsam Ziele und Indikatoren fest. Da die Ursachen für Notlagen und strukturelle Armut immer komplexer werden, müssen für eine nachhaltige Entwicklung soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind unsere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Gemeinsames Projektmanagement für bessere Wirkung

Unsere Partnerorganisationen vor Ort sind für die Leitung und Umsetzung eines Projektes verantwortlich. Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns mit ihnen kontinuierlich über Projektentwicklungen aus. Dies geschieht durch Berichte, Online-Video-Konferenzen und regelmäßige Projektbesuche. Vor Ort treffen wir Projektbegünstigte, führen Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Anpassungen und prüfen

die zweckbestimmte Verwendung der eingesetzten Spenden. Die Erreichung von Teilzielen und des Gesamtziels wird durch die Partnerorganisation und uns regelmäßig überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen. Durch die enge Begleitung der Projektbegünstigten und das Monitoring durch unsere Partner sollen Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt und – wo notwendig – gesteuert werden. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Projektbegünstigten angeschaut, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verändert haben. Dazu gehören zum Beispiel die Ernährungssituation und Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und Herausforderungen werden regelmäßige Berichte verfasst, die wir unseren Förderern zur Verfügung stellen.

Schulungen und technische Unterstützung für unsere Partnerorganisationen

Ein weiterer wichtiger Aspekt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und wirksamen Umsetzung unserer Projekte ist der Ausbau von Fähigkeiten, Prozessen, Ressourcen und Innovationen unserer Partnerorganisationen (*Capacity Development*), um sich in einer schnell verändernden Welt an die Bedürfnisse der Menschen anpassen zu können. Opportunity Deutschland leistet hierzu technische Unterstützung und bietet Schulungen für die Mikrofinanzpartner an, um maßgeschneiderte Kreditprodukte wie Bildungskredite oder Sparprodukte für unsere Zielgruppen entwickeln zu können. Darüber hinaus fördert Opportunity Deutschland die Tätigkeit des „Social Performance Management-Teams“. Dieses Team von Opportunity-Mitarbeitenden unterstützt die Implementierungspartner dabei, ihren sozialen Auftrag zu erfüllen. Dieser Auftrag umfasst beispielsweise den Zugang zu finanziellen Dienstleistungen für bedürftige Bevölkerungsgruppen oder die Bereitstellung von nicht-finanziellen Dienstleistungen, um dadurch die Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppen zu verbessern. **Mehr Informationen über das Thema *Capacity Development* finden Sie auf den Seiten 18 und 19.**



PROJEKTE IN 2021

PROJEKTE

Der Weg in ein besseres Leben

LÄNDER

5 Projekte in Haiti

1 Projekt in Malawi

PARTNERORGANISATIONEN

Fonkoze Foundation

Opportunity International Malawi

ZIELGRUPPE

1400 Familien in Haiti

120 Familien in Malawi

AUFWENDUNGEN

992.762,98 € in Haiti

144.052,00 € in Malawi

INSTITUTIONELLER GEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

PROJEKTNUMMERN

4610, 5010, 5020, 5022, 5025, 5026

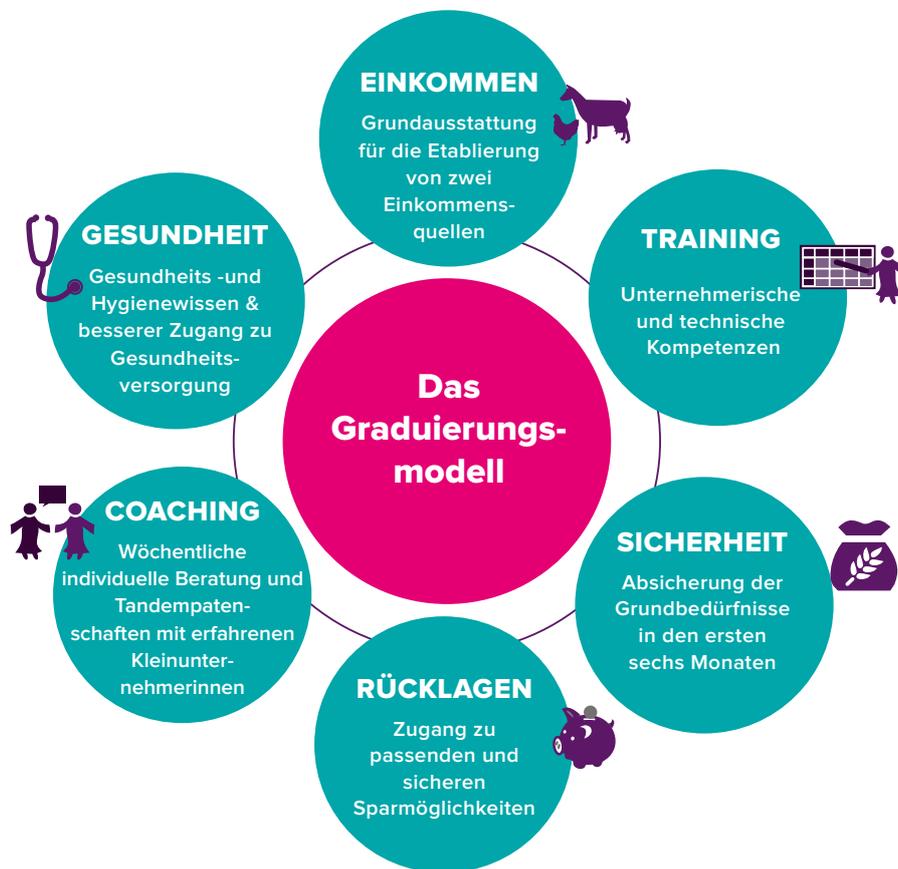
NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



ULTRA-POOR-PROGRAMM

Der Weg in ein besseres Leben

Fast 800 Millionen Menschen weltweit leben von weniger als 1,90 Dollar am Tag und gelten damit als extrem arm. Die einkommensschwächste und vulnerabelste Untergruppe dieser extrem Armen wird als „Ultra-Poor“ bezeichnet. Diese Menschen haben täglich mit Hunger zu kämpfen, obwohl sie den Hauptteil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben. Kinder aus „Ultra-Poor“-Familien leiden oftmals unter Entwicklungsverzögerungen aufgrund von Mangelernährung und Unterernährung – ein Schicksal, das häufig auch schon ihre Eltern betraf und von dem auch die nächste Generation bedroht ist. Diese Familien leben am Rande der Gesellschaft, meist in schwer zugänglichen Gebieten. Nicht selten haben sie mit Diskriminierung und fehlender Wertschätzung zu kämpfen und leiden überdurchschnittlich häufig an chronischen Gesundheitsproblemen oder Behinderungen. Der Zugang zu Arbeitsmärkten, sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur und Programmen der sozialen Sicherung ist für sie zudem mit großen Hürden verbunden. Oft hat es diese Gruppe aber auch schwer, in selbstständiger Arbeit ein Einkommen zu erwirtschaften, denn ihr Zugang zu Land, Kapital, Finanzdienstleistungen und Märkten ist ebenfalls eingeschränkt. Diese Familien sind mit dem täglichen Überlebenskampf so belastet, dass sie keine Zukunftspläne schmieden oder sich Hoffnung auf eine Verbesserung ihrer Lage machen können. Während Frauen und Mädchen oft am stärksten von Armut und Ausgrenzung betroffen sind, tragen sie auch eine größere Last bei der Versorgung der Familie, der landwirtschaftlichen Produktion und bei Betreuungsaufgaben. Gleichzeitig spielen Frauen eine entscheidende Rolle in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung, da sie oftmals einen höheren Anteil ihres Einkommens in die Zukunft ihrer Kinder und Haushalte investieren als Männer.



DER WEG IN EIN BESSERES LEBEN

Das Opportunity-Programm „Der Weg in ein besseres Leben“ ermöglicht es extrem armen und „Ultra-Poor“-Familien in Haiti und Malawi, dauerhaft eine stabilere Lebenssituation zu schaffen. Dafür werden insbesondere Frauen in vielen Lebensbereichen gefördert und dabei unterstützt, ein solides Fundament für die Zukunft ihrer Familien zu schaffen. Die Erreichung dieses Fundaments wird „Graduierung“ genannt. Entwickelt wurde das Konzept in Bangladesch durch die Organisation *BRAC*. Diese verfolgte ursprünglich einen rein mikrofinanzbasierten Ansatz, musste aber feststellen, dass extrem arme Haushalte mehr als nur Zugang zu Finanzdienstleistungen benötigen, um dem Teufelskreis der Armut zu entkommen. **Der daraufhin entwickelte „Ultra-Poor Graduation“-Ansatz kombiniert kurzfristige Unterstützung bei der Deckung der Grundbedürfnisse mit der langfristigen Etablierung von kleinunternehmerischen Aktivitäten zur Sicherung des Lebensunterhalts der Familien.** Zu den begleitenden Maßnahmen zählen praxisnahe Schulungen zum Aufbau betriebswirtschaftlicher, technischer und sozialer Fähigkeiten, zum Zugang zu Finanzdienstleistungen sowie zur Stärkung sozialer Kontakte und gesellschaftlicher Integration. **Entscheidend für den Erfolg dieses „Ultra-Poor Graduation“- Ansatzes ist, dass viele Armutsfaktoren gleichzeitig angegangen werden und dass die Teilnehmenden über die gesamte Projektlaufzeit wöchentlich individuell beraten werden.**

Unterstützt durch Mentorinnen und Mentoren fangen die Teilnehmenden an, konkrete und realistische Pläne für die Zukunft zu schmieden und zu verfolgen. Der Erfolg gibt ihnen Selbstvertrauen und hilft bei der Reintegration in die Gesellschaft. Der Ansatz ist international als Schlüsselstrategie zur Armutsbekämpfung und somit zur Erreichung des ersten Nachhaltigkeitsziels der Vereinten Nationen („Beseitigung der Armut bis 2030“) anerkannt. Er wurde durch verschiedene Organisationen und Regierungen aufgegriffen und wird mittlerweile in vielen Ländern umgesetzt.

Unsere Partnerorganisationen *Fonkoze Foundation* in Haiti und *Opportunity International Malawi* haben den Ansatz auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse in Haiti und Malawi

angepasst. In Haiti wurde das Ultra-Poor-Programm im Jahr 2007 lanciert. Jedes seitdem gestartete Ultra-Poor-Projekt war für unsere Partnerorganisation *Fonkoze* eine Chance, den Ansatz weiter zu verbessern und seine Wirkung für die extrem arme ländliche Bevölkerung zu optimieren. Es wurde beispielsweise schnell deutlich, dass Gesundheit eine entscheidende Rolle für die langfristige Verbesserung der Lebensqualität der Zielgruppe spielt. Zum einen wurden Teilnehmerinnen aufgrund von Krankheiten immer wieder daran gehindert, aktiv und mit voller Kraft auf die Etablie-

Extrem arme Familien benötigen mehr als nur den Zugang zu Finanzdienstleistungen, um dem Kreislauf der Armut zu entkommen.

rung ihrer neuen Einkommensquellen hinzuarbeiten. Zum anderen mussten Teilnehmerinnen auf ihr Ersparnis oder den Verkauf von produktivem Kapital zurückgreifen, um Behandlungskosten von Familienmitgliedern bezahlen zu können. Dieser Herausforderung wurde begegnet, indem dem Programm ein Maßnahmenpaket zur Behandlung und Prävention von Krankheiten und Verletzungen hinzugefügt wurde. Dieses umfasst beispielsweise die Schaffung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser und zu einer guten Sanitärversorgung sowie die Integration von Gesundheits- und Hygienewissen in die Schulungsinhalte. Ebenfalls enthalten ist seitdem die kostenfreie Behandlung von akuten gesundheitlichen Problemen der Familien.

Zum Ende des Ultra-Poor-Graduierungsprogramms ist es den Teilnehmenden dank ihrer neuen Einkommensquellen möglich, ihre Familie verlässlich zu ernähren und ihre Kinder zur Schule zu schicken. Dank ihrer Spareinlagen und des neugewonnenen sozialen Rückhalts sind sie auch

besser gegen Rückschläge gewappnet. Einkommensausfälle wegen gesundheitlicher Beschwerden kommen seltener vor, denn die Teilnehmenden wissen, wie sie sich und ihre Familien vor Krankheiten schützen und wie sie medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können.

Während die Familien vor ihrer Programmteilnahme oft nur bis zur nächsten Mahlzeit planen konnten, haben sie nun konkrete und realistische Pläne für die Zukunft. Durch das neugewonnene Selbstbewusstsein und den positiveren Blick in die Zukunft setzen sie ihre Pläne tatkräftig um.

Studien unserer Projekte zeigen, dass durchschnittlich mehr als 95 Prozent der Projektteilnehmenden das Graduierungsziel, also den Aufbau eines stabilen Fundaments für die Zukunft ihrer Familie, erreichen. Ist dies der Fall, kann man davon ausgehen, dass der betreffende Haushalt mit 75-prozentiger Wahrscheinlichkeit aus eigener Kraft auch in Zukunft diese verbesserte Lebensqualität aufrechterhalten und sogar ausweiten wird.

INHALTE UNSERER ULTRA-POOR-PROGRAMME IN HAITI UND MALAWI

1. SICHERUNG DER GRUNDBEDÜRFNISSE

Finanzielle Unterstützung für Grundnahrungsmittel in der anfänglichen Projektphase. So können sich die Familien auf die Etablierung dauerhafter Einkommensquellen konzentrieren. Finanzielle Rückschläge im Falle von Krankheit oder Naturkatastrophen werden innerhalb des Programms aufgefangen, bis die Teilnehmenden sich selbst besser absichern können. Der verbesserte Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung ist ebenfalls ein essentieller Baustein.

3. FINANZIELLE EINGLIEDERUNG

Maßnahmen wie Zugang zu formellen oder informellen Sparmöglichkeiten oder Kleinkrediten, begleitet von Schulungen zur finanziellen Allgemeinbildung, sorgen für ein verbessertes Einkommens- und Risikomanagement.

2. SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS

Schaffung von regelmäßigen und vielfältigen Einkommensströmen. Hierdurch können die Familien ihre Grundbedürfnisse langfristig decken, Rücklagen bilden und in den Ausbau ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten investieren. Zu den Maßnahmen gehört eine Grundausrüstung für zwei wirtschaftliche Aktivitäten, wie z. B. ein Kleinhandel oder eine Viehzucht, begleitet von praxisnahen Schulungen zu betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialen Fähigkeiten und Unterstützung beim Zugang zu Märkten.

4. SOZIALES EMPOWERMENT

Schulungen zu Lebenskompetenzen und wöchentliche individuelle Coachings stärken das Selbstbewusstsein und zukunftsorientierte Handeln der Projektteilnehmenden und fördern die Integration in die Gemeinschaft. Auch die Lebenspartner der Teilnehmenden und die lokale Ortsgemeinschaft werden dabei regelmäßig mit einbezogen.



CLAUDEMISE: ZIELSICHER AUF DEM WEG IN EIN BESSERES LEBEN



Claudemise lebt mit ihren beiden Kindern im ländlichen Haiti. Ihr kleines Haus steht an einer unbefestigten Hauptstraße zwischen der Provinzstadt Kas und dem Tal, durch das der Artibonite fließt. Sie hatte schon früher hier gelebt und war nach der Trennung vom Vater ihrer Kinder einige Monate vor Beginn des Programms hierher zurückgezogen. Seitdem wohnt auch ihr Cousin, ein junger Mann, der sich mit Gelegenheitsjobs in der Umgebung durchschlägt, mit der Familie zusammen. So fühlt Claudemise sich sicherer.

Der Neustart als alleinerziehende Mutter war nicht einfach: Da die Hütte durch die lange Abwesenheit in keinem guten

Zustand war und kaum Schutz vor äußeren Einflüssen bot, versuchte Claudemise, sie zu reparieren: „Ich habe Wände aus Stroh und Palmblättern geflochten und Risse mit Erde verschlossen. Ich tat, was ich konnte.“ Um sich und die Kinder über Wasser zu halten, nahm Claudemise verschiedene kleine Jobs in der Nachbarschaft an: Sie half beim Schälen von Erdnüssen, sortierte Holzkohle und wusch Wäsche. **Oft reichte das Geld vorne und hinten nicht. Vor allem die Kosten für den Schulbesuch fielen schwer ins Gewicht – so musste Claudemise oft zwischen Bildung und Ernährung abwägen:** „Ich schickte meine Tochter hin, aber manchmal musste sie hungern. Ich konnte ihr morgens nichts zu essen geben, bevor sie losging. Ich hatte nicht einmal fünf Gourdes (ca. vier Cent), damit sie sich einen Snack kaufen konnte.“

Claudemises Teilnahme am Programm „Der Weg in ein besseres Leben“ änderte vieles: Heute hat sie drei unterschiedliche Einkommensquellen, mit denen sie die Grundbedürfnisse ihrer Familie decken kann.

Zu Beginn des Programms entschied sie sich für Viehzucht und erhielt dafür zwei Ziegen und ein Schwein. Leider starb das Schwein einige Zeit später. Doch Claudemise konnte das Fleisch trotzdem für 5000 Gourde (rund 43 Euro) verkaufen und kaufte von dem Erlös Erdnüsse, die sie aussäte. Mit den Ziegen hatte Claudemise mehr Glück als mit dem Schwein: Aus den beiden Ziegen wurden sechs. Eine siebte kaufte sie selbst dazu. Claudemise fand heraus, dass Ziegenhaltung ein guter Weg ist, um die Schulgebühren ihrer Kinder zu bezahlen. Der Verkauf einer Ziege deckt die Kosten für solch mittlere Investitionen oder auch für unvorhergesehene Ausgaben. Für die täglichen Grundbedürfnisse ist jedoch zusätzlich ein kontinuierliches Einkommen nötig. Claudemises Programm-Mentorin Islande ermutigte sie daher, mit einem Kleinhandel für einen geringen, aber dafür beständigen Einkommensfluss zu sorgen.



Da Claudemise keine Erfahrung mit Kleinhandel hatte, wurde sie Schritt für Schritt von Islande begleitet. Zunächst nutzte Claudemise einen Teil ihres gesparten Fördergeldes, um Erdnussbutterbrote vor der nahegelegenen Klinik zu verkaufen. An anderen Tagen verkaufte sie selbstgemachtes Fladenbrot aus Maniok. Stück für Stück erweiterte sie ihr Warensortiment. Heute hat sie einen gut ausgestatteten kleinen Kiosk und genügend Kundschaft, die direkt zu ihr nach Hause kommt.

Claudemise ist auch Mitglied in einer der Spar- und Kreditgruppen, die während des Programms gegründet wurden. So konnte sie Rücklagen

bilden und hatte die Möglichkeit, kleine Kredite aufzunehmen. Mittlerweile hat sie drei „Sparkonten“ – eines davon als Absicherung für die Bildungsausgaben ihrer Tochter, die zwei weiteren für den Kauf einer Kuh. **Diese Rücklagen sowie ihre Einnahmen aus ihrem Kiosk, der Ziegenzucht und dem Erdnussanbau bieten Claudemise nun genügend Sicherheit, um auch nach Abschluss des Programms den Weg aus der Armut eigenständig und zielsicher weitergehen zu können.**



AUSBILDUNGSPROGRAMM

YAP – Der Jugend eine Chance

Arbeitslosigkeit zählt zu den größten Herausforderungen in Subsahara-Afrika und ist eine der Hauptursachen von Armut. Viele junge Menschen finden nach Abschluss der Schule kein adäquates Angebot an beruflichen Ausbildungen und Qualifikationen vor. Vorhandene Berufsausbildungsangebote sind in der Regel kostenpflichtig und viele Familien können es sich nicht leisten, ihren Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Auch die Einstiegsqualifikationen für Berufsausbildungen können viele Schulabgängerinnen und -abgänger nicht erfüllen, da ihr Bildungsniveau – hervorgerufen durch mangelnde Qualität an Schulen, frühe Schulabbrüche und schlechte Bildungsabschlüsse – nicht ausreichend ist.

Daher ist die Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern des Globalen Südens besorgniserregend hoch. Die Gruppe der 15- bis 25-Jährigen drängt auf den Arbeitsmarkt, der aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums und fehlender Industrialisierung in vielen Branchen bereits gesättigt ist. Ohne Arbeit haben die jungen Menschen jedoch kein Einkommen und ohne Einkommen keine Chance auf den Aufbau einer sicheren Zukunft. Zudem bleibt den Jugendlichen ohne Ausbildung auch der Zugang zu qualifizierten Arbeitsplätzen verwehrt. Somit arbeiten viele von ihnen im informellen Sektor, sind arbeitslos oder halten sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Vor allem junge Frauen und Mädchen werden bei finanziellen Problemen von ihren Eltern oft aus der Schule genommen, um die Familien zu unterstützen. Durch die geringere Schulbildung sind sie als junge Erwachsene besonders von Arbeitslosigkeit betroffen. Dabei ist gerade die Jugend von großer Bedeutung für die Zukunft des Landes! Die Ideen, Visionen und Energie der jungen Frauen und Männer sind der Motor der Entwicklung der Gesellschaft, in der sie leben. Genau diese Generation wollen wir mit dem Jugendausbildungsprogramm in Ghana fördern und mobilisieren.

DAS JUGENDAUSBILDUNGSPROGRAMM YAP

Seit 2009 unterstützt Opportunity die Partnerorganisation *Sinapi Aba Trust*, das Jugendausbildungsprogramm YAP (*Youth Apprenticeship Program*) in verschiedenen Regionen Ghanas umzusetzen. Durch das Programm erhalten wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren die Möglichkeit, während einer dreijährigen Ausbildungszeit einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Das Programm legt großen Wert auf die Unterstützung junger Frauen, da diese ohne Ausbildung und Arbeit besonders häufig von Armut betroffen sind. Daher sind mindestens 70 Prozent der Auszubildenden weiblich. Aufgrund des staatlich anerkannten Abschlusses können die Jugendlichen im Anschluss als qualifizierte Fachkräfte leichter in den formellen Arbeitsmarkt einsteigen. Mit Hilfe eines zinslosen Start-up Kredits erhalten die Teilnehmenden außerdem die Möglichkeit, ihr eigenes kleines Unternehmen aufzubauen. Zusätzlich zu der beruflichen Ausbildung erhalten die Jugendlichen Schulungen in den Bereichen Unternehmensführung, Lebensplanung und Gesundheit. Diese Schulungen bereiten sie auf ihre berufliche Zukunft vor und fördern die persönliche Entwicklung der Jugendlichen, damit sie

PROJEKTE IN 2021

PROJEKT

Jugendausbildungsprogramm
YAP

LAND

6 Projekte in Ghana

PARTNERORGANISATION

Sinapi Aba Trust

ZIELGRUPPE

1350 Jugendliche

AUFWENDUNGEN

336.003,16 €

INSTITUTIONELLER GEBER

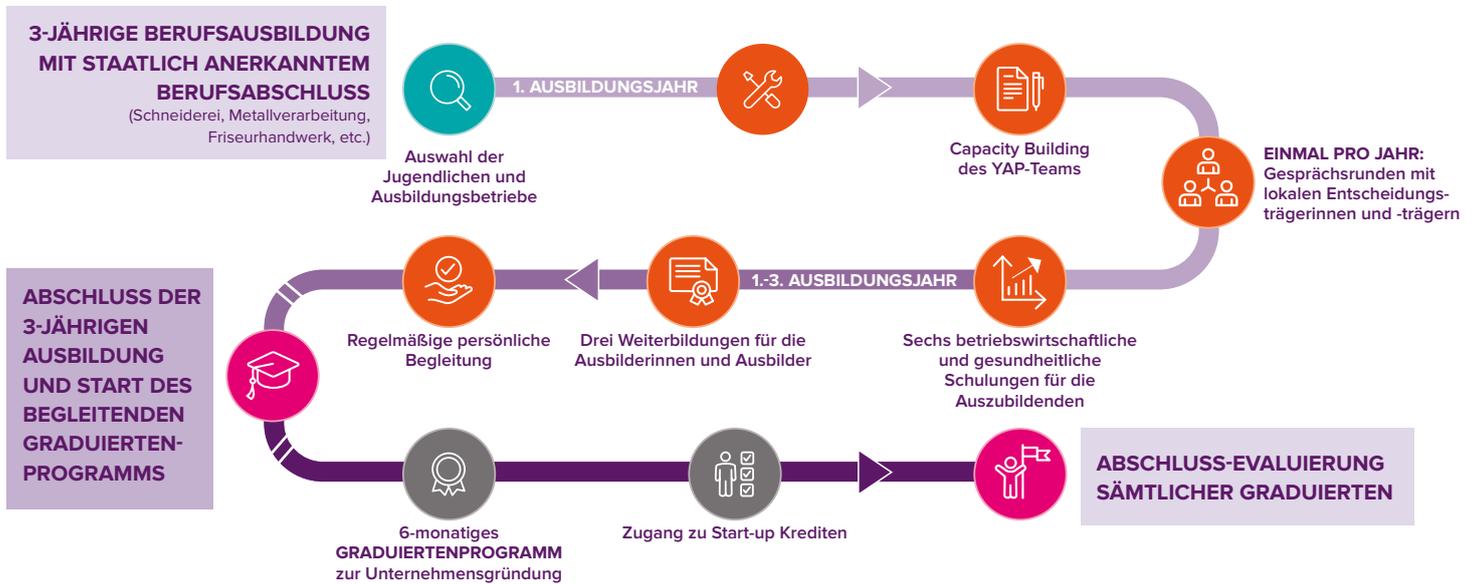
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

PROJEKTNUMMER

4341, 4342, 4344, 4351, 14339,
14343

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)





bewusste und zukunftsorientierte Entscheidungen für ihr Leben treffen können. In der Vergangenheit kam es aufgrund finanzieller Notsituationen häufig zu Ausbildungsabbrüchen, weshalb die ärmsten 15 Prozent der Auszubildenden eine monatliche Unterstützungsreserve erhalten. Als neue Programm-Komponente erhalten rund 50 Prozent der an einer eigenen Selbstständigkeit interessierten Graduierten nach ihrer Abschlussprüfung ein regelmäßiges Coaching. Sie werden dabei Teil eines Mentorenprogramms, um sie beim Aufbau eines nachhaltigen und erfolgreichen Kleinunternehmens zu unterstützen.

Diese Weiterentwicklung erfolgte aufgrund der Nachfrage nach mehr Begleitung insbesondere zu Beginn der Selbstständigkeit. Unser ganzheitlicher Ansatz beinhaltet auch eine Weiterbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder. So wird garantiert, dass alle Auszubildenden die gleichen Ausbildungsstandards und eine gute Lernumgebung in den Betrieben vorfinden. Zur Unterstützung des Programms und zur langfristigen Förderung von Ausbildungen in den jeweiligen Regionen werden seit Kurzem einmal pro Jahr Gesprächsrunden mit lokalen Akteuren organisiert. Hier werden Kooperationsmöglichkeiten sowie gemeinsame Strategien erarbeitet und weiterentwickelt.

FAUSTINA: DIE YAP-ABSOLVENTIN BILDET HEUTE SELBST AUS



Faustina machte 2012 im Rahmen des *Youth Apprenticeship Programs* ihren Ausbildungsabschluss zur Schneiderin. Ihre Eltern sind Kleinbauern und haben sechs Kinder. Aufgrund finanzieller Probleme musste Faustina regelmäßig ihre Eltern auf dem Feld unterstützen und verpasste somit häufig den Unterricht. Aus diesem Grund verließ sie die Schule nach Beendigung der Junior High School. Schon als Jugendliche hatte Faustina den Traum, Schneiderin zu werden und für sich und ihre Familie Kleider zu nähen. Nach ihrem Schulabschluss arbeitete sie jedoch zunächst als Haushaltshilfe und anschließend als Telefonkartenverkäuferin. Eine mit der Frau ihres Chefs befreundete Schneiderin erzählte ihr dann vom YAP-Programm. Faustina beschloss, ihr Leben zu ändern und ergriff die Chance. Nach drei Jahren schloss sie das Programm erfolgreich ab. Die neu gelernten Fähigkeiten, die in verschiedenen Schulungen unterrichtet wurden, helfen ihr auch heute noch, ihre Zukunft zu gestalten. Nach ihrem Abschluss

kehrte Faustina zunächst zu ihren Eltern zurück und begann auf der Veranda, Kleider anzufertigen. Ein Jahr später konnte sie mithilfe eines Start-up Kredits von *Sinapi Aba Trust* und eigenen Ersparnissen ein kleines Geschäft eröffnen. Mittlerweile ist sie in die größere Stadt Mankessim gezogen und hat sich dort ein Geschäft aufgebaut. Sie beschäftigt heute selbst zwei YAP-Auszubildende, um ihnen dieselbe Hilfe zuteilwerden zu lassen, die auch sie vor ein paar Jahren erhielt. Dies war ein großer Schritt für Faustina und die Erfüllung eines lang gehegten Traums. Die Anerkennung durch ihre Familie und in ihrer Gemeinde macht sie sehr stolz. Sie ist dankbar für die Chance, die sie durch das YAP-Programm erhalten hat und die ihr Unabhängigkeit und ein selbstständiges Einkommen geschenkt hat.



SCHULUNGEN UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG
FÜR PARTNERORGANISATIONEN

Capacity Development – eine Investition in unsere Partner

ENTWICKLUNG UND OPTIMIERUNG EINER MOBILE-BANKING-APP FÜR DIE URWEGO BANK IN RUANDA

In Ruanda sind vor allem einkommensschwache Menschen im ländlichen Raum von Finanzdienstleistungen ausgeschlossen. Der Weg zur nächsten Bank ist häufig weit, kostet Zeit und Geld. Zusammen mit unserem Partner, der Mikrofinanzinstitution *Urwego*, unterstützt Opportunity Deutschland die Entwicklung, Einführung und stetige Optimierung einer Mobile-Banking-App für Kundinnen und Kunden. Mit dieser App wird der Zugang zu nachhaltigen und erschwinglichen Finanzdienstleistungen nicht nur verbessert, sondern mitunter für viele Menschen überhaupt erst ermöglicht. **Im Jahr 2021 wurden 400 *Urwego*-Mitarbeitende zur Mobile-Banking-App fortgebildet. Über 28.000 Mikrofinanzklientinnen und -klienten wurden durch Marketing- und Aufklärungskampagnen in Radio und TV erreicht und haben sich für die App registriert.**

SPAR- UND KREDITPRODUKTE FÜR GEFLÜCHTETE IN UGANDA

Uganda gilt als Land mit einer der fortschrittlichsten Flüchtlingspolitiken der Welt. Mit über 1,4 Millionen Geflüchteten ist Uganda das größte Flüchtlingsaufnahmeland in Afrika und das viertgrößte Aufnahmeland weltweit. Der Zustrom ist weitgehend auf Konflikte und Hungersnöte in den Nachbarländern zurückzuführen. Die ugandische Regierung gewährt den Geflüchteten das Recht auf Arbeit und das Recht, ihren Aufenthaltsort frei zu wählen, und betrachtet sie als wirtschaftliche Akteure, die dem Staat willkommene Beiträge bringen können. Damit sich die Geflüchteten aber eine langfristige, selbstständige Existenzgrundlage aufbauen können, braucht es – insbesondere für Frauen – einen Zugang zu passenden Finanzdienstleistungen in Form von Mikrokrediten, Sparmöglichkeiten und finanzieller Bildung. **Opportunity Deutschland fördert die finanzielle Bildung von 6000 Geflüchteten in den Siedlungen Kiryandongo und Nakivale und unterstützt lokale Finanzinstitutionen darin, geeignete Finanzdienstleistungen anzubieten.**

UNTERSTÜTZUNG DES OPPORTUNITY-SOCIAL PERFORMANCE MANAGEMENT-TEAMS

Das sogenannte „Social Performance Management“ (SPM) ist ein Ansatz, der die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt aller Entscheidungen einer Mikrofinanzinstitution stellt. Ausgangspunkt ist dabei eine soziale Strategie, die von allen Mitarbeitenden umgesetzt wird. Mikrofinanzinstitutionen mit einem ausgeprägten SPM entwickeln Produkte, die vor allem benachteiligten und ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen helfen, in wirtschaftliche Chancen zu investieren, Vermögen aufzubauen und ihren finanziellen Bedarf zu decken. Stand früher die rein wirtschaftliche Entwicklung der Klientinnen und Klienten im Vordergrund der Untersuchungen, möchten SPM-Teams heute ebenfalls wissen, ob die Mikrofinanzangebote tiefgreifende Veränderungen in den persönlichen und sozialen Lebensbereichen herbeiführen.

PROJEKTE IN 2021

PROJEKTE (u. a.)

- Entwicklung und Optimierung einer Mobile-Banking-App für die *Urwego Bank* in Ruanda
- Spar- und Kreditprodukte für Geflüchtete in Uganda
- Unterstützung des Opportunity-„Social Performance Management-Teams“

LÄNDER (u. a.)

Ruanda, Uganda, Haiti

PARTNERORGANISATIONEN (u. a.)

Urwego Opportunity Bank
Opportunity Uganda Limited
Fonkoze Financial Services

AUFWENDUNGEN

149.139,51 € (insgesamt)

PROJEKTNUMMERN

4000, 4300, 4610, 5004,
15011, 15012, 15013

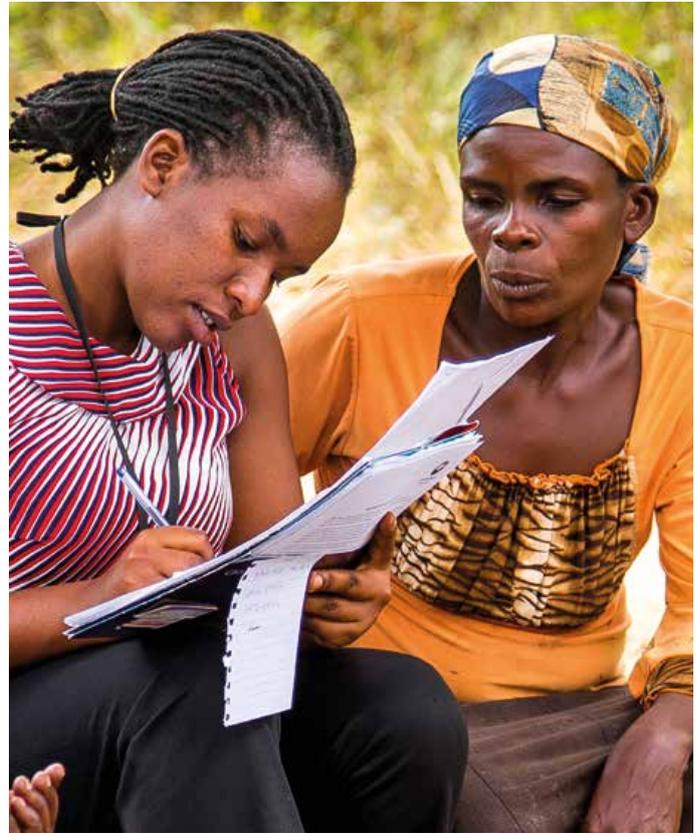
NACHHALTIGKEITZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Auch das Opportunity-SPM-Team überprüft, ob die Mikrofinanzpartner diesen sozialen Auftrag erfüllen.

Dafür werden relevante, zuverlässige soziale Daten benötigt. Das SPM-Team unterstützt die Partner, diese Daten mithilfe einer Reihe von sozialen Indikatoren zu sammeln. Anhand von Berichten und Instrumenten, wie beispielsweise Audits oder Erhebungen zur Armutsmessung, werden die Veränderungen bei den Klientinnen und Klienten festgehalten und bewertet. Dazu gehört unter anderem, ob sich die häusliche Situation verbessert hat, ob alle Kinder regelmäßig die Schule besuchen, ob Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen besteht oder ob sich die Resilienz gegen wirtschaftliche Schocks verbessert hat. Die gesammelten Daten helfen, die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten besser zu verstehen und passende Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die für die jeweiligen Bedarfe am effektivsten sind. Das Opportunity-Netzwerk, und damit auch Opportunity Deutschland, unterstützt das Opportunity-SPM-Team finanziell, damit es seine wichtige Arbeit verrichten kann.

2021 führte das Opportunity-SPM-Team für den haitianischen Mikrofinanzpartner Fonkoze ein Audit durch, um zu überprüfen, wie wirkungsvoll das „Social Performance Management“ ist. Bei dem Audit wurde u. a. geschaut, welche Vorgehensweise Fonkoze verfolgt, um seinen sozialen Auftrag zu erfüllen. Anhand der Audit-Ergebnisse führte das SPM-Team Schulungen mit den Mitarbeitenden durch, die wiederum in einen sozialen Strategieplan mündeten. Durch diesen Plan sollen die Klientinnen und Klienten mit noch wirkungsvolleren finanziellen Angeboten erreicht werden.



Die Mikrofinanzklientin Mary beantwortet die Fragen ihrer Kreditsachbearbeiterin zu ihrer häuslichen Situation.

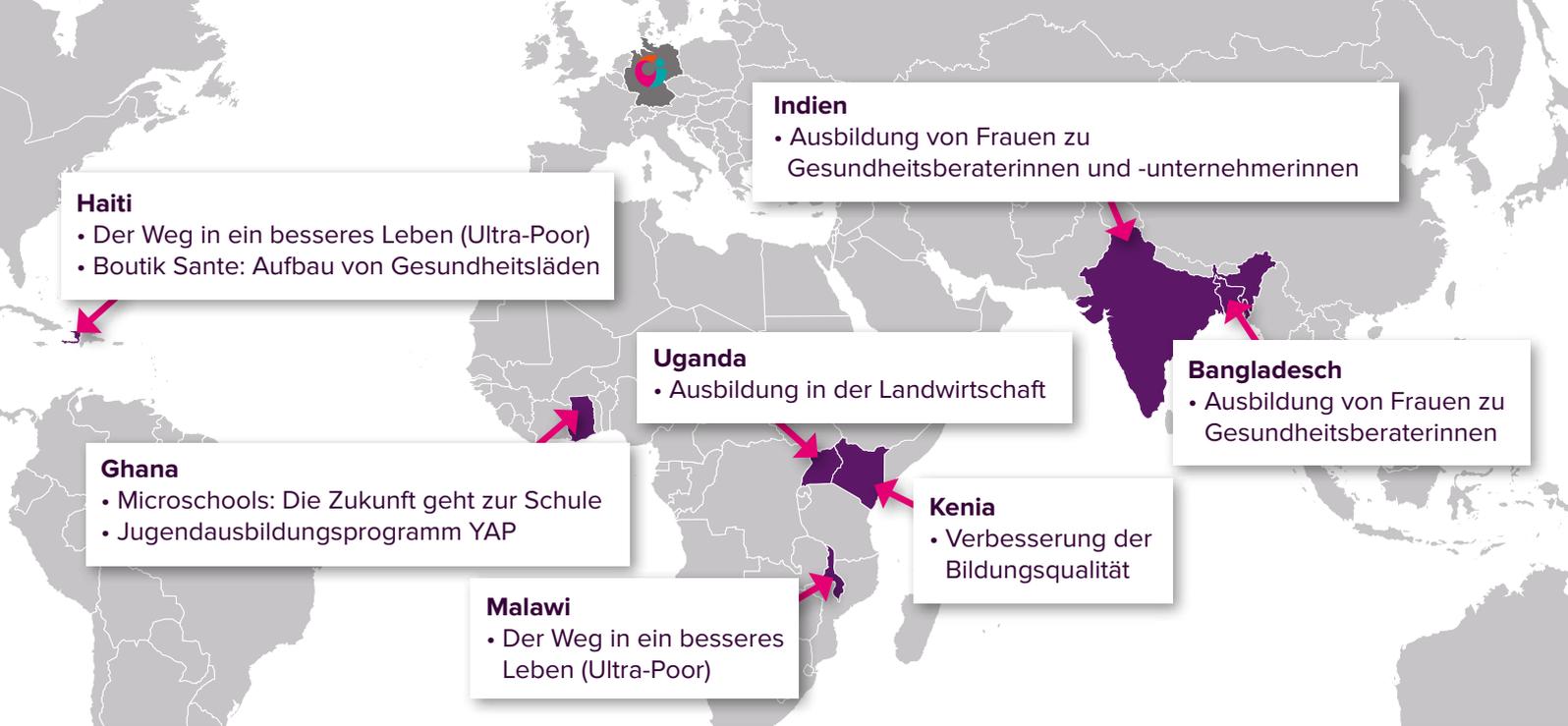


Das Prinzip der Datenerhebung ist recht simpel, jedoch ist die Einbindung dieser sozialen Daten in die tägliche Entscheidungsfindung keine leichte Aufgabe.

Durch das Opportunity-SPM-Team konnten zudem neun Mikrofinanzpartner von Opportunity International an einer Studie teilnehmen, in der über 70 Mikrofinanzinstitute weltweit auf ihre sozialen Wirkungen hin bewertet wurden. 2000 Opportunity-Klientinnen und Klienten nahmen an der Studie teil. Sie wurden zu Themen wie Zugang zu Finanzdienstleistungen, Resilienz gegenüber finanziellen Schocks oder zur Frage, ob sich ihr Leben durch die finanziellen Dienstleistungen verbessert habe, interviewt. Insgesamt stellte die Studie fest, dass Mikrofinanz die Menschen, die ansonsten keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben, gut erreicht. Die Lebensqualität sei durch das höhere Einkommen gestiegen – es bestehe nun Zugang zu besserer Gesundheit, Bildung, Wohnsituation und besseren Mahlzeiten. Zudem seien die Menschen durch die Finanzdienstleistungen widerstandsfähiger gegenüber finanziellen Schocks. Die Studie hilft uns, zu verstehen, wie wir unsere Angebote noch weiter verbessern können, um Menschen in Armut noch effektiver zu unterstützen.

ÜBERSICHT ALLER PROJEKTE 2021 (STAND 31.12.2021)

Projektname	Projekt-Nr.	Partner	Zielgruppe 2021	Förder- volumen in 2021 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
FÖRDERTHEMA ULTRA-POOR					
Haiti					
Der Weg in ein besseres Leben	5020	Fonkoze Foundation	200 extrem arme Familien	259.959,41	511.300,00
Der Weg in ein besseres Leben	5010	Fonkoze Foundation	400 extrem arme Familien	128.352,00	700.652,00
Der Weg in ein besseres Leben	5022	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	166.667,00	1.533.238,79
Der Weg in ein besseres Leben	5025	Fonkoze Foundation	500 extrem arme Familien	214.557,54	1.111.246,00
Der Weg in ein besseres Leben	5026	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	223.227,03	304.815,50
Malawi					
Der Weg in ein besseres Leben	4610	Opportunity International Malawi	120 extrem arme Familien	144.052,00	280.575,04
FÖRDERTHEMA GESUNDHEIT					
Bangladesch					
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen	3810	BURO Bangladesh	200 Gesundheitsberaterinnen	50.000,00	156.985,00
Haiti					
Boutik Sante: Aufbau von Gesundheitsläden	5005	Fonkoze Foundation	95 Boutik Sante-Unternehmerinnen	72.306,72	572.329,00
Boutik Sante: Aufbau von Gesundheitsläden	5004	Fonkoze Foundation	96 Boutik Sante-Unternehmerinnen	55.152,00	657.041,10
Indien					
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen	3122	Healing Fields Foundation	100 Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen	60.299,00	235.745,00
FÖRDERTHEMA BILDUNG					
Ghana					
Die Zukunft geht zur Schule	6017	Sinapi Aba Trust	37 Bildungsunternehmende, 7400 Schulkinder, 74 Lehrkräfte	143.370,00	260.177,00
Jan Binder Award	6001	Sinapi Aba Trust	3 Bildungsunternehmende	5.271,00	5.271,00
Kenia					
Verbesserung der Bildungsqualität	4205	Letshego Kenya Ltd., Musoni Microfinance Ltd., Opportunity International EduFinance	174 Bildungsunternehmende, 75.000 Schulkinder, 2235 Lehrkräfte	236.065,00	372.059,74
Weltweit					
Förderung der Bildungsprogramme „EduFin“ und „EduQuality“ in Ghana, Ruanda und Uganda	6018	Opportunity International EduFinance	Mikrofinanzpartner in Ghana, Ruanda und Uganda	290.174,63	2.000.000,00
FÖRDERTHEMA AUSBILDUNG					
Ghana					
YAP Ausbildung, Greater Accra	14339	Sinapi Aba Trust	150 Auszubildende	30.097,00	125.080,00
YAP Ausbildung, Mampong	4351	Sinapi Aba Trust	150 Auszubildende	29.590,00	94.590,00
YAP Ausbildung, Swedru	4341	Sinapi Aba Trust	200 Auszubildende	76.970,00	166.970,00
YAP Ausbildung, Dormaa	4342	Sinapi Aba Trust	250 Auszubildende	49.346,16	254.270,00
YAP Ausbildung, Cape Coast	14343	Sinapi Aba Trust	300 Auszubildende	70.000,00	276.895,00
YAP Ausbildung, Eastern Region	4344	Sinapi Aba Trust	300 Auszubildende	80.000,00	316.155,00
FÖRDERTHEMA LANDWIRTSCHAFT					
Uganda					
Ausbildung in der Landwirtschaft	4104	Opportunity Uganda Limited	6000 Jugendliche	24.000,00	2.846.750,00
FÖRDERTHEMA SCHULUNGEN UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA) FÜR PARTNERORGANISATIONEN					
Uganda					
TA zur Entwicklung von Finanzprodukten für Jugendliche	15012	Opportunity Bank Uganda Ltd.	4050 Jugendliche	45.480,70	780.080,00
TA zur Entwicklung von Finanzprodukten für Menschen in Flüchtlingsiedlungen	15011	Opportunity Bank Uganda Ltd.	6000 geflüchtete Menschen	0,00	2.846.750,00
Ruanda					
TA für Mobile Banking (Finanzielle Inklusion)	15013	Urwego Opportunity Bank	50.000 Menschen	20.312,30	184.750,00
Haiti					
Schulungen und technische Unterstützung „Social Performance Audit“ für Fonkoze in Haiti	5004	Opportunity International Australien	Fonkoze Financial Services	5.291,94	5.291,94
Ghana					
Kapazitätsaufbau, Strategieplanung	4300	Sinapi Aba Trust	Sinapi Aba Trust	11.540,00	11.540,00
Malawi					
Schulungen und technische Unterstützung für Ultra-Poor-Projekt	4610	BRAC	Opportunity International Malawi	5.925,65	5.925,65
Länderübergreifend					
Unterstützung des Opportunity-„Social Performance Management“-Teams	4000, 5004	Opportunity International Australien	Implementierungspartner	50.000,00	50.000,00
Opportunity International-Netzwerk-beteiligung	7001	Opportunity-Netzwerk	Opportunity-Netzwerk	10.588,92	10.588,92
NOTHILFE/COVID-19					
Haiti					
Nothilfe nach Erdbeben (Hygienekits)	5002	Fonkoze Foundation	13.250 Familien	50.676,00	50.676,00
Indien					
COVID-19: Schulungen für Gesundheitsberaterinnen/Lebensmittel, Isolationszentren, Telefonhotline	9001	Healing Fields Foundation	200 Gesundheitsberaterinnen, 215 Familien	90.212,00	90.212,00
Indonesien					
Nothilfe nach Taifun Seroja (Wasser, Lebensmittel, Medizin, Decken und Baumaterial)	3609	Tanaoba Lais Manekat	87 Familien	10.000,00	10.000,00



Haiti

- Der Weg in ein besseres Leben (Ultra-Poor)
- Boutik Sante: Aufbau von Gesundheitsläden

Ghana

- Microschools: Die Zukunft geht zur Schule
- Jugendausbildungsprogramm YAP

Malawi

- Der Weg in ein besseres Leben (Ultra-Poor)

Uganda

- Ausbildung in der Landwirtschaft

Kenia

- Verbesserung der Bildungsqualität

Indien

- Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen

Bangladesch

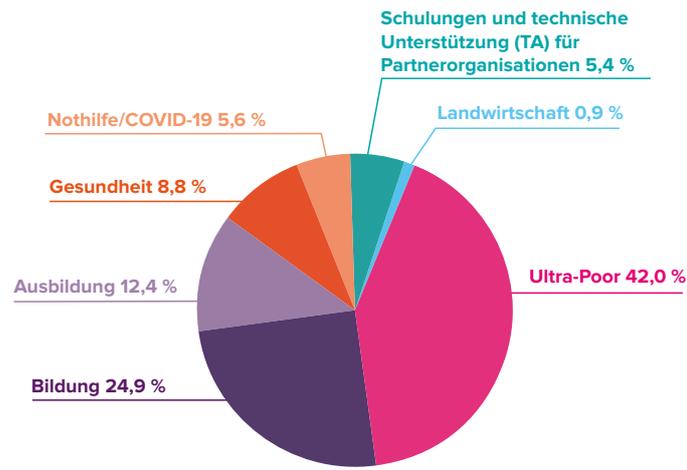
- Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen



VERTEILUNG DER MITTEL

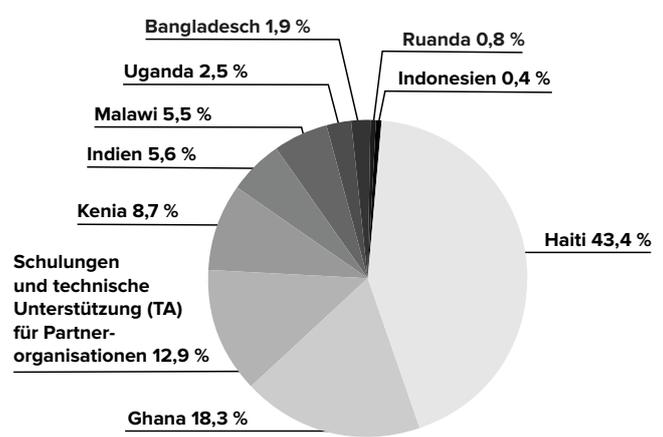
... NACH FÖRDERTHEMEN

	2021
Ultra-Poor	42,0 %
Bildung	24,9 %
Ausbildung	12,4 %
Gesundheit	8,8 %
Nothilfe/COVID-19	5,6 %
Schulungen und technische Unterstützung (TA) für Partnerorganisationen	5,4 %
Landwirtschaft	0,9 %
GESAMT	100 %



... NACH EMPFÄNGERLÄNDERN

	2021
Haiti	43,4 %
Ghana	18,3 %
Schulungen und technische Unterstützung (TA) für Partnerorganisationen	12,9 %
Kenia	8,7 %
Indien	5,6 %
Malawi	5,5 %
Uganda	2,5 %
Bangladesch	1,9 %
Ruanda	0,8 %
Indonesien	0,4 %
GESAMT	100 %



Geringfügige Differenzen in den angegebenen Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den von der Spenderin bzw. vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.

Nie zuvor konnten wir so vielen

Aufgrund der Pandemie mussten wir unsere 25-Jahre-Jubiläumsfeier leider absagen, und dennoch haben Sie das letzte Jahr zur größten Feier in der Geschichte von Opportunity International Deutschland gemacht! Danke, dass Sie unternehmerische Chancen gesät haben, die auch in den kommenden Jahren zum Segen für viele Kleinunternehmende werden.

Die Tortenstücke zeigen, für welche Hilfsprogramme Ihre Spenden in unserem Jubiläumsjahr 2021 eingesetzt wurden.



Menschen helfen wie 2021

ULTRA-POOR



1520 extrem arme Familien

in Haiti und Malawi können durch unternehmerische Aktivitäten und intensive Begleitung erste Schritte aus der extremen Armut gehen.

BILDUNG



82.400 Schulkinder

in Ghana und Kenia erhalten nun eine gute Schulbildung.

214 Bildungsunternehmende

verbesserten ihre Schulinfrastruktur und die Unterrichtsqualität.

2309 Lehrkräfte

profitieren vom Bildungsprogramm.

GESUNDHEIT



300 Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen und 191 Boutik Sante-Unternehmerinnen

in Bangladesch, Indien und Haiti verbesserten nachhaltig die Gesundheitssituation der Menschen vor Ort.

AUSBILDUNG



1350 Jugendliche

in Ghana konnten eine handwerkliche Ausbildung beginnen, fortführen oder abschließen.



NOTHILFE



200 Gesundheitsberaterinnen in Indien wurden zu COVID-19 geschult.

215 Familien

in Indien wurden während der COVID-19-Pandemie mit Lebensmitteln versorgt.

13.250 Familien

erhielten im Rahmen unserer Erdbeben-Nothilfe in Haiti Hygienekits.

87 Familien

in Indonesien erhielten nach Taifun Seroja Lebensmittel und Baumaterial.

LANDWIRTSCHAFT



6000 Jugendliche in Uganda

wurden vielschichtig im Bereich landwirtschaftliche Anbaumethoden, Unternehmensführung und Zugang zu Finanzdienstleistungen gefördert und persönlich betreut.

SCHULUNGEN & TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR MEHR ALS 20 PARTNERORGANISATIONEN



BILANZ

AKTIVA

	2021	2020
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	234,00 €	540,00 €
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.599,00 €	4.687,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	628.226,42 €	565.472,31 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	109.157,33 €	136.581,77 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	886.255,54 €	648.872,88 €
	1.630.472,29 €	1.356.153,96 €

PASSIVA

	2021	2020
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	436.475,13 €	436.475,13 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €
	436.475,13 €	436.475,13 €
NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL	850.660,42 €	726.384,08 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	19.400,00 €	25.200,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.091,98 €	12.367,85 €
Sonstige Verbindlichkeiten	317.844,76 €	155.726,90 €
	323.936,74 €	168.094,75 €
	1.630.472,29 €	1.356.153,96 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRÄGE

	2021	2020
EINNAHMEN AUS IDEELLEM BEREICH		
Spenden		
Spenden gemeinnützig	1.410.945,24 €	1.131.609,60 €
Spenden aus Vermächtnissen/Erbschaften	200.000,00 €	0,00 €
Spenden Opportunity International Schweiz	488.948,62 €	659.515,98 €
	2.099.893,86 €	1.791.125,58 €
Zuschüsse		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	500.656,20 €	207.871,00 €
Zuwendungen		
Zuwendungen anderer Organisationen	973.777,71 €	469.917,59 €
	3.574.327,77 €	2.468.914,17 €
SONSTIGE ERTRÄGE	24.447,53 €	20.724,25 €
	3.598.775,30 €	2.489.638,42 €

AUFWENDUNGEN

	2021	2020
Projektausgaben	2.709.484,00 €	1.483.974,87 €
Personalaufwand	515.151,08 €	490.991,21 €
Abschreibungen	2.799,29 €	2.468,02 €
Raumkosten	29.373,83 €	29.526,68 €
Versicherungen, Beiträge	5.219,00 €	4.476,93 €
Sonstige Betriebskosten	5.730,26 €	7.086,17 €
Vertriebs- und Reisekosten	39.368,10 €	37.751,19 €
Kosten Opportunity International Schweiz	116.724,62 €	246.862,52 €
Verwaltungskosten	49.632,76 €	60.639,51 €
Neutrale und periodenfremde Aufwendungen	1.016,02 €	249,88 €
	3.474.498,96 €	2.364.026,98 €

BILANZERGEBNIS

	2021	2020
JAHRESERGEBNIS	124.276,34 €	125.611,44 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	0,00 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-124.276,34 €	-125.611,44 €
Bilanzgewinn Vorjahr	0,00 €	0,00 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	0,00 €

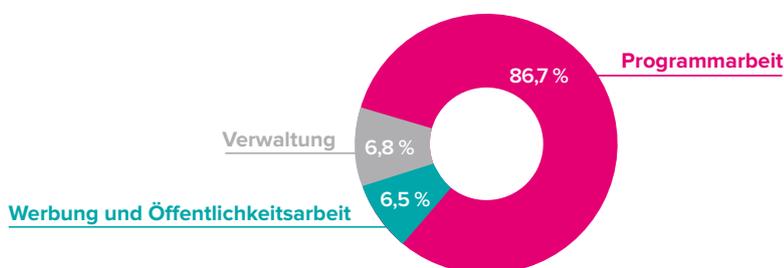


MITTELVERWENDUNG



Unsere Aufwendungen im Jahr 2021 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“ für die Bereiche Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	PROGRAMMARBEIT			WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG	SUMME
	Programm-förderung	Programm-begleitung	Bildungs- und Kampagnen-arbeit			
Projektausgaben	2.709.484,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.709.484,00 €
Personalaufwand	0,00 €	216.878,60 €	48.424,20 €	104.060,52 €	145.787,76 €	515.151,08 €
Sonstige Aufwendungen	0,00 €	34.014,01 €	4.553,83 €	120.054,92 €	91.241,13 €	249.863,88 €
Zwischensumme	2.709.484,00 €	250.892,61 €	52.978,03 €			
GESAMT		3.013.354,64 €		224.115,43 €	237.028,88 €	3.474.498,96 €



Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity International Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity International Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Geringfügige Differenzen in den angegebenen Summen- und Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 1.356.153,96 € (2020) auf 1.630.472,29 € (2021). Dabei stiegen auf der Aktiva-Seite die Finanzanlagen von 565.472,31 € (2020) auf 628.226,42 € (2021). Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen von 648.872,88 € (2020) auf 886.255,54 € (2021) und die immateriellen Vermögensgegenstände sanken von 540,00 € (2020) auf 234,00 € (2021). Die Sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 136.581,77 € (2020) auf 109.157,33 € (2021). Hier gelangen im Wesentlichen Spenden zum Ausweis, die im Berichtsjahr getätigt wurden, jedoch erst im Folgejahr eingingen, sowie eine Rückerstattung zu viel gezahlter Aufwendungen von Opportunity International Schweiz. Auf der Passiva-Seite blieb das Stiftungskapital konstant bei 436.475,13 €. Nach einer Einstellung von 124.276,34 € in die Ergebnismrücklagen erhöhten sich die noch nicht verbrauchten Spendenmittel, die zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, von 726.384,08 € (2020) auf 850.660,42 € (2021). Die Sonstigen Rückstellungen sanken von 25.200,00 € (2020) auf 19.400,00 € (2021). Diese Rückstellungen wurden unter anderem für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung gebildet. Gegenüber dem Vorjahr (168.094,75 €) stiegen die Verbindlichkeiten auf 323.936,74 € (2021). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen in Höhe von 279.876,37 €. Diese zugesagten Spendenweitergaben wurden Anfang des Folgejahres ausgeglichen. Die übrigen Verbindlichkeiten unterliegen den üblichen Schwankungen bei einer Stichtagsbetrachtung und wurden im ersten Quartal des Folgejahres ausgeglichen.

Die Erträge stiegen von 2.489.638,42 € (2020) um 44,6 % auf 3.598.775,30 € (2021). Dabei stiegen die Sonstigen Erträge von 20.724,25 € im Vorjahr auf 24.447,53 € in 2021 und die Einnahmen aus dem ideellen Bereich von 2.468.914,17 € (2020) auf 3.574.327,77 € (2021). Darin enthalten sind auch die an Opportunity Deutschland weitergeleiteten Spendenerträge von Opportunity Schweiz in Höhe von 488.948,62 € (Vorjahr: 659.515,98 €). Die Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhöhte sich von 197.871,00 € (2020) auf 500.656,20 € (2021). Im Vorjahr erhielt Opportunity International Deutschland zudem einen Zuschuss der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg in Höhe von 10.000,00 €. Die Zuwendungen anderer Organisationen und Stiftungen verzeichneten einen Anstieg von 469.917,59 € (2020) auf 973.777,71 € (2021).

Die Gesamtaufwendungen lagen mit 3.474.498,96 € (2021) über denen des Vorjahres (2.364.026,98 €). Die darin enthaltenen unmittelbaren Projektausgaben konnten von 1.483.974,87 € (2020) um 82,6 % auf 2.709.484,00 € (2021) erhöht werden. Die Summe der Sonstigen Aufwendungen sank hingegen um 115.037,15 € auf 765.014,96 € (2021). Im Bereich der Personalaufwendungen für Opportunity International Deutschland stiegen die Ausgaben von 490.991,21 € (2020) auf 515.151,08 € (2021). In den weiteren Sonstigen Aufwendungen von Opportunity International Deutschland konnte eine Kostenreduktion auf 133.139,26 € (2021) gegenüber dem Vorjahr (142.198,38 €) realisiert werden. Die von Opportunity International Deutschland übernommenen Kosten von Opportunity International Schweiz sanken im Vergleich zum Vorjahr um 130.137,90 € auf 116.724,62 € (2021).

Es ergibt sich ein Jahresergebnis 2021 von 124.276,34 €. Nach der Einstellung dieser noch nicht verbrauchten Spendenmittel (125.611,44 € in 2020) in die Ergebnismrücklagen beträgt das Bilanzergebnis 0,00 € (2021).

Opportunity International Deutschland obliegt die treuhänderische Verwaltung zweier nichtrechtsfähiger Stiftungen mit Sitz in Schorndorf/Baden Württemberg, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§51 ff. AO verfolgen.

Aufgrund gestiegener Einnahmen im ideellen Bereich – insbesondere durch die Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie anderer Organisationen – konnte die Projektförderung stark erhöht werden. Darüber hinaus konnte die Stiftung die DZI-Quote von 18,95 % (2020) auf 13,27 % im Jahr 2021 senken. Bei dieser Quote handelt es sich um den prozentualen Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben.



Opportunity International Deutschland, Köln

Bescheinigung und Schlussbemerkung

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Opportunity International Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft.

Grundlage für die freiwillige Prüfung waren der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Jahresabschluss, die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach freiwillig weitgehend angewendeten für kleine Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die Beurteilung erfolgt überwiegend auf Basis von Stichproben. Für die Prüfung der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Nach meiner abschließenden Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Köln, den 15. Juli 2022



von Wrede
Wirtschaftsprüfer



WERBEFORMEN



Opportunity International Deutschland ist auf die Gewinnung von Spenden und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Wir informieren über die Ursachen und Bekämpfung von Armut. Dafür nutzen wir verschiedene Informationsmedien und -kanäle. Hierzu zählen unsere Spenderbriefe, das Spendermagazin „CHANCEN“, unsere Email-Newsletter sowie unser Wirkungsbericht des jeweiligen Vorjahres. Darüber hinaus stellen wir unseren Spenderinnen und Spendern und der an unserer Arbeit interessierten Öffentlichkeit Broschüren und Flyer zu unseren Hilfsprojekten und unserem Hilfsansatz zur Armutsbekämpfung zur Verfügung. Unseren Spenderinnen und Spendern lassen wir in regelmäßigen Abständen Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Wir unterhalten die Website www.oid.org. Im Bereich Social Media informieren wir auf den Plattformen Facebook, Instagram, LinkedIn und Youtube über unsere Arbeit. Zu aktuellen Themen versenden wir Sondernewsletter per Email sowie Pressemeldungen. Den persönlichen Kontakt zu unseren Spenderinnen und Spendern und der interessierten Öffentlichkeit suchen wir auf mit unserer Arbeit korrespondierenden Veranstaltungen. Zunehmend bieten wir digitale Vortrags- und Austauschformate an.

Bei allen Formen der Spenderansprache achten wir auf Klarheit, Wahrhaftigkeit, Sachlichkeit, Offenheit und die Achtung der Würde der betroffenen Klientinnen und Klienten.



ORGANISATIONSSTRUKTUR



Die Hilfsprogramme von Opportunity International Deutschland werden durch den Einsatz von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ermöglicht. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeitenden ohne finanzielle Vergütung zählen der Stiftungsrat, Schirmherren, Botschafterinnen und Botschafter sowie alle freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Die Aufgabe des Stiftungsrats besteht in der Überwachung der Tätigkeit des Stiftungsvorstands sowie dessen Berufung und Abbestellung. Zudem beschließt der Stiftungsrat über Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, den vom Vorstand vorgelegten Budget- und Aktionsplan sowie den Jahresabschluss und dessen Prüfung. Der Stiftungsrat erlässt in Zusammenarbeit mit dem Vorstand Richtlinien über die Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, Organisationsstrukturen, Geschäftsordnungen, Außendarstellung, Personalführung und den stiftungskonformen Umgang mit den Themen Politik, Menschenrechte, Ökologie und Diskriminierung. Die Wahl der Stiftungsratsmitglieder erfolgt durch den aktuellen Stiftungsrat. Er bestellt aus seiner Mitte zudem einen Vorsitz und einen stellvertretenden Vorsitz. Letzteren obliegt die Einberufung und Leitung der Stiftungsratssitzungen sowie die Koordinierung der im Stiftungsrat wahrgenommenen Aufgaben. Der Stiftungsrat tagt dreimal jährlich. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder und der Vorsitzenden beträgt vier Jahre – eine Wiederwahl ist möglich.

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung. Dazu gehören u. a. die jährliche Vorlage des Jahreshaushaltsplans, die Vergabe der Stiftungsmittel sowie die Verwaltung des Stiftungsvermögens einschließlich der Buchführung und der Aufstellung des Jahresabschlusses. Auch die jährliche Vorlage des langfristigen Strategieplans und dessen Fortschreibung sowie die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung sind Aufgaben des Vorstands. Zudem legt der Vorstand der Stiftungsaufsichtsbehörde jährlich den vom Stiftungsrat genehmigten Jahresabschluss sowie einen Jahresbericht vor.

Die Mitarbeitenden der Bereiche Internationale Projektkoordination, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Administration sowie Personal- und Rechnungswesen sind Angestellte der Stiftung, deren Arbeitsleistung vergütet wird. Die Höhe der Vergütung der einzelnen Angestellten ist abhängig von der jeweiligen beruflichen Qualifikation, der Berufserfahrung, der Anstellungsdauer bei Opportunity International Deutschland, dem Anspruch der Tätigkeit und dem Ausmaß der Verantwortung. Der Stiftungsvorstand erhält eine angemessene Vergütung, die vom Stiftungsratsvorsitz festgelegt wird. Von einer Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge des Stiftungsvorstands wird aus Datenschutzgründen abgesehen.

Weitere Informationen zu unserer Satzung finden Sie auf www.oid.org.

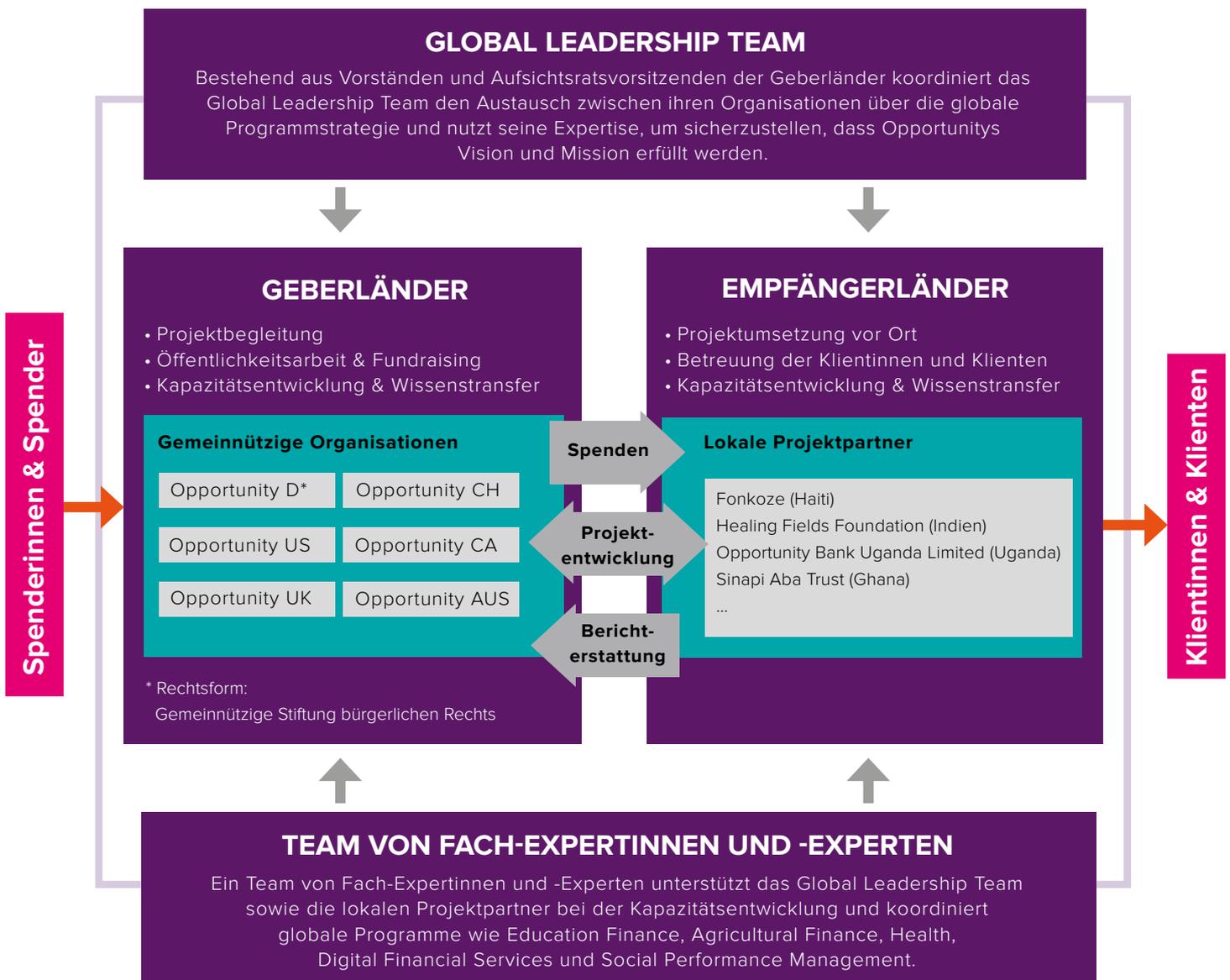
INTERNATIONALES OPPORTUNITY-NETZWERK

Opportunity Deutschland ist unabhängiges Mitglied im internationalen Opportunity-Netzwerk. Das Netzwerk besteht aus sechs Geberländern (Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Schweiz und USA) und lokalen Projektpartnern in 12 Empfängerländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Das Global Leadership Team wird repräsentiert durch die Vorstände und die Aufsichtsratsvorsitzenden der Geberländer. Es koordiniert den Austausch zwischen ihren Organisationen und tauscht sich gemeinsam mit den lokalen Partnern in den Empfängerländern über die globale Programmstrategie aus. Das Global Leadership Team nutzt seine Expertise, um sicherzustellen, dass Opportunitys Vision und Mission, Menschen in Armut zu befähigen, ihr Leben und die Zukunft ihrer Kinder nachhaltig zu verändern, erfüllt werden.

Die Netzwerkpartner in den Empfängerländern sind für die Implementierung der Programme und die Betreuung der Klientinnen und Klienten verantwortlich – sie berichten in regelmäßigen Abständen an die Partner in den Geberländern über die Aktivitäten und Maßnahmen sowie über die Entwicklung ihrer aktuellen Programme und ihrer weiteren Ziele.

Um Ressourcen zu teilen, arbeiten die Netzwerkpartner Deutschland und Schweiz im Bereich Projektkoordination besonders eng zusammen. Die Projekte in den Empfängerländern werden gemeinsam durch Spenden aus Deutschland und der Schweiz finanziert und umgesetzt. Den Bereich Internationale Projektkoordination verantwortet der deutsche Partner für beide Länder.



STIFTUNGSRAT (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2022

Vorsitz

Nils Ritterhoff

Geschäftsführer der ENTEX Rust & Mitschke GmbH, Bochum

Stellvertretender Vorsitz

Dipl.-Päd. Renate Henning

Henning4future, Aachen

Stiftungsrätinnen und -räte

Joachim Behrens

Geschäftsführer der joachim behrens scheessel gmbh, Visselhövede

Magdalena Freischlad

Doktorandin, Universität Konstanz, Universität Eduardo Mondlane, Maputo, Mosambik

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning

Henning4future, Aachen

Christoph Maurer

Vorstand Initium AG, Schorndorf

Heiner Ophardt

Geschäftsführer Ophardt Hygiene Technik, Arisdorf, Schweiz

Dr.-Ing. André Stoffels

Executive First Vice President, FAW-Volkswagen Automotive Co. Ltd., Changchun, China

Dr. Beate Stoffels

Projektmanagement, FAW-Volkswagen Automotive Co. Ltd., Changchun, China

Ehrenvorsitz

Karl Schock

Unternehmer, Schorndorf
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat bis 17.10.2016)

MITARBEITENDE (HAUPTAMTLICH) ZUM 31.08.2022

Anke Luckja

Vorstand

Maika Landwehr

Leitung Administration

Susanne Unser

Leitung Kooperationen & Kommunikation Hilfsprojekte (Teilzeit)

Jutta Wermelt

Leitung Internationale Projektkoordination

Andrea Zipprich

Internationale Projektkoordination (Teilzeit)

Alina Hoferichter

Internationale Projektkoordination

Ciprian Paveloana

Controlling, Personal- und Rechnungswesen

Sandra Ptassek

Marketing, Grafikdesign (Teilzeit)

ANZAHL HAUPTAMTLICHE MITARBEITENDE ZUM 31.12.2021: 10

SCHIRMHERREN (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2022

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus

Gründer Grameen Bank & Friedensnobelpreisträger 2006, Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Asserate

Äthiopisch-deutscher Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten, Bestsellerautor und politischer Analyst, Frankfurt

Dr. Karl Harms

Geschäftsführer certus Warensicherungs-Systeme GmbH, Jever; Ehrenpräsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Frank Heinrich

Theologe, Sozialpädagoge und ehem. MdB als CDU-Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Chemnitz

Volkmar Klein (MdB)

Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Andi Weiss

Songpoet – Speaker – Sinncoach, München

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführer Miele & Cie. KG, Gütersloh

BOTSCHAFTERINNEN & BOTSCHAFTER ZUM 31.08.2022

(EHRENAMTLICH)

Arno Bach

Geschäftsführer RR Team GmbH,
Laubach

Dr. Christian Berthold

Unternehmensberater
Dr. Kraus & Partner, Berlin

Dr. Marta Binder

Pensionierte Kinderonkologin,
Universität Münster

Stefan Knüppel

Partner bei Goll Consulting, Bonn

Mark Lörz

Schulleiter am Bertha-von-Suttner-
Gymnasium, Neu-Ulm

Rüdiger Möllenberg

Pfarrer, Jever

Susanne Mohr

Steuerberaterin, Bielefeld

Henning Nathow

Volkswagen AG, Groß Schwülper

Holger Reichert

Unternehmensberater für
Organisationsentwicklung und
Change Management,
REICHERT CONSULT, Grasberg

Dr. Ute Rink

Forscherin im Bereich
Armutsökonomie
(Development Economics)
an der Georg-August-Universität,
Göttingen

Peer-Detlev Schladebusch

Pastor der Ev.-luth. Landes-
kirche Hannovers und
Unternehmensberater, Celle

Gerd Schneller

Lehrer am Leibniz-Gymnasium,
Remscheid

Jens Scholz

Goldschmied und Juwelier,
Frankenthal

ANZAHL EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE ZUM 31.12.2021: 35

ÖFFENTLICHE GEBER UND KOOPERATIONSPARTNER



Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung



Merck Family Foundation



ZF hilft e. V. / ZF Friedrichshafen AG

Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und
Privatspenderinnen und -spender

MITGLIEDSCHAFTEN



faktor c / Christen in der Wirtschaft e. V.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Kölner Stiftungen e. V.



VENRO – Verband Entwicklungspolitik
deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.





AUSBLICK UND STRATEGIE

Unsere tägliche Arbeit konfrontiert uns mit einer anscheinend immer komplizierter werdenden Welt. Im Team, mit unseren Projektpartnern und in den Stiftungsratssitzungen diskutieren wir regelmäßig, wie wir uns den wachsenden globalen Herausforderungen mit unseren Projekten stellen können. Der Kampf gegen Inflation, Energiekrise und Nahrungsmittelknappheit in den Ländern des Globalen Südens erfordert für unsere Arbeit ein großes Maß an Flexibilität und ständiger Anpassung, damit nicht noch mehr Menschen in die extreme Armut abgleiten. Bei einigen unserer Projektländer sind die zu bewältigenden Aufgaben enorm: Haiti und Malawi zählen zu den ärmsten Staaten der Welt. Beides sind Länder, die in den letzten Jahren ganz besonders unter den Folgen des Klimawandels gelitten haben. Unser in Haiti sehr erfolgreiches Ultra-Poor-Programm, welches sich seit 2017 an die Ärmsten der Armen richtet und eine hohe Wirksamkeit verzeichnet, möchten wir nun auch in Malawi pilotieren. Wir hoffen, dass es ähnlich erfolgreich sein wird und vielen Menschen mittels einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenzgrundlage aus der extremen Armut helfen wird.

Auch die Förderung landwirtschaftlicher Projekte soll bei Opportunity Deutschland stärker in den Vordergrund rücken. Die Weltbank und auch wir sehen die Hauptursachen für Armut nicht nur in der geringen Produktivität des Agrarsektors vieler Länder, sondern auch in Dürreperioden, die diese Länder heute noch viel häufiger treffen.

Deutschland zeigt in Krisen immer wieder sein hilfsbereites und solidarisches Gesicht. 2021 wurden allein für die Opfer der Flutkatastrophe mehr als 655 Millionen Euro gespendet, 2022 bislang für die Ukraine-Hilfe mehr als 812 Millionen Euro.

Mit der Hilfe Gottes und treuen Unterstützerinnen und Unterstützern wie Ihnen werden wir auch im Jahr 2022 zur Verbesserung der Lebensbedingungen vieler in Armut lebender Menschen weltweit beitragen.

Danke, dass Sie weiterhin an unserer Seite stehen!



Anke Luckja
Vorstand

IHR OPPORTUNITY-TEAM



ANKE LUCKJA

Vorstand

Tel. 0221/25 08 16 31
aluckja@oid.org



JUTTA WERMELT

Leitung

Internationale Projektkoordination
Tel. 0221/25 08 16 37
jwermelt@oid.org



MAIKA LANDWEHR

Leitung Administration

Tel. 0221/25 08 16 30
mlandwehr@oid.org



ALINA HOFERICHTER

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 34
ahoferichter@oid.org



SUSANNE UNSER

**Leitung Kooperationen &
Kommunikation Hilfsprojekte**

Tel. 0173/60 89 44 2
sunser@oid.org



ANDREA ZIPPRICH

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 38
azipprich@oid.org



SANDRA PTASSEK

Marketing & Grafikdesign

Tel. 0221/25 08 16 30
sptassek@oid.org



CIPRIAN PAVELOANA

**Controlling, Personal-
und Rechnungswesen**

Tel. 0221/25 08 16 33
cpaveloana@oid.org



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

BIC: BFSWDE33XXX



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

